

KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

und Materialien

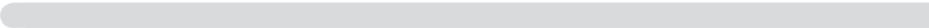
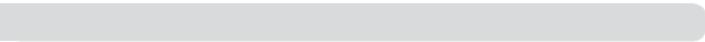


Franz Xaver Kroetz

Maria Magdalena

C. Bange Verlag

Vorwort	5
1. Franz Xaver Kroetz: Leben und Werk	7
1.1 Biografie	7
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	15
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	21
2. Textanalyse und -interpretation	27
2.1 Entstehung und Quellen	27
2.2 Inhaltsangabe	31
2.3 Aufbau	40
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	49
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	61
2.6 Stil und Sprache	66
2.7 Interpretationsansätze	74
2.7.1 <i>Maria Magdalena</i> als soziales Drama	74
2.7.2 Sprache und Sprachlosigkeit bei Franz Xaver Kroetz ...	75
2.7.3 Der Mensch und der Kommerz in <i>Maria Magdalena</i>	78
2.7.4 Vergleich: Hebbel – Kroetz	81
2.7.5 Komödie – Tragödie	94
3. Themen und Aufgaben	96
4. Rezeptionsgeschichte	98
5. Materialien	102
Literatur	105



Vorwort

Franz Xaver Kroetz ist ein Dramatiker, der aus der Literaturgeschichte Deutschlands nicht mehr wegzudenken ist. Das liegt einerseits an seiner erfolgreichen Erweiterung und Erneuerung des Sozialstückes. Mit seinen Dialekt sprechenden Menschen hat Kroetz dem Volksstück neue Impulse gegeben. Gleichzeitig fängt er in seinen Werken in authentischer Weise die Lebenssphäre, Wünsche und Abhängigkeiten der so genannten kleinen Leute ein. Insbesondere in den 1970er Jahren galt Kroetz als einer der wichtigsten Dramatiker der Bundesrepublik. In diese Zeit fällt auch die Entstehung der Komödie *Maria Magdalena* (1972).

Die Behandlung dieses Stückes ist unter verschiedenen Gesichtspunkten spannend. Einmal ist der Vergleich mit dem gleichnamigen bürgerlichen Trauerspiel von Christian Friedrich Hebbel aus dem Jahr 1844 von großem Wert. Thematische Änderungen, Umgang mit der literarischen Vorlage, gattungsgeschichtliche Entwicklungen und Tendenzen sowie die Auseinandersetzung mit zeitlichen und geschichtlichen Phänomenen eröffnen eine große Spannweite literarischen und geschichtlichen Wissens. Darüber hinaus ist aber auch die Beschäftigung mit der Zeit der 1970er Jahre gerade heute wieder von großer Bedeutung. Das liegt u. a. an den in Kroetz' Stück im Hintergrund mitschwingenden politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Phänomenen und Krisen, deren Auswirkungen unsere Zeit, von der gegenwärtigen Rechtsprechung bis hin zu politischen Entscheidungen, mit beeinflussen. Auch soziologisch ist es interessant zu beurteilen, in welcher Hinsicht Kroetz in seinem Stück Fragen aufgegriffen hat, die immer noch oder schon wieder unsere Gesellschaft prägen.

Textgrundlage für die vorliegende Erläuterung ist die aktuelle Taschenbuchausgabe des Stückes (Franz Xaver Kroetz: *Maria Magdalena. Oberösterreich. Der Soldat. Wunschkonzert. Stücke 1*. Hamburg: Rotbuch Verlag, 7. Aufl. 2007). Für ein schnelles Verständnis der Erläuterungen werden die Seitenangaben von Textzitat an der jeweiligen Stelle im Text aufgeführt, die Quellenangaben der verwendeten Sekundärliteratur finden sich in den entsprechenden Fußnoten.

1. Franz Xaver Kroetz: Leben und Werk

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1946	München/ Simbach am Inn (Nieder- bayern)	Geburt am 25. Februar in Mün- chen (Vater: Finanzbeamter; Mutter: Hausfrau).	
1951– 1960	München	Besuch der Volksschule, an- schließend der Wirtschaftsober- realschule (abgebrochen).	5–14
1961		Tod des Vaters, Aushilfsarbeiten am Bau, dann Besuch einer pri- vaten Schauspielschule (ohne Abschluss).	15
1962– 1963	Wien	Aufnahme in das 3. Semester des Max-Reinhardt-Seminars, nach 4. Semester Ausschluss („wegen mangelnder Technik“).	16–17
1964– 1965	München	Austritt aus der katholischen Kir- che, Ablegen der mittleren Reife, Gelegenheitsarbeiter (u. a. Bana- nenschneider auf dem Groß-	18–19

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1966– 1970		markt), Schreibanfänge. Bestehen der Schauspielprüfung der Bühnengenosenschaft. Erfahrungen als Schriftsteller, Schauspieler und Regisseur an Laienbühnen und Kellertheatern, Gelegenheitsarbeit in wechselnden Berufen (Gärtner, Kranken- pfleger, Chauffeur, Lastwagen- fahrer, Zeitungszusteller, Portier, Bauarbeiter etc.).	20–24
1968		Begegnung mit dem Regisseur Rainer Werner Fassbinder und seinem Antitheater; spielt in Fassbinders Produktion <i>Zum Bei- spiel Ingolstadt</i> (nach Marieluise Fleißer), intensive Auseinander- setzung mit den kritisch-realisti- schen Volksstücken dieser Dra- matikerin. Stücke: <i>Wildwechsel</i> , <i>Hilfe, ich werde geheiratet!</i>	22
1969		Stücke: <i>Der Soldat</i> , <i>Heimarbeit</i> .	23
1970		Beginn der Karriere als freier Schriftsteller, Dramatikerstipen- dium des Suhrkamp Verlags.	24

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1971	Dortmund München.	<p>Stücke: <i>Michis Blut, Hartnäckig, Männersache</i>.</p> <p>Erste, zum Teil von Tumulten begleitete Aufführungen der Stücke <i>Kroetz'</i> (Münchner Kammerspiele: <i>Heimarbeit, Hartnäckig</i>), schnell wachsender Bekanntheitsgrad des Autors.</p> <p>Premiere von <i>Wildwechsel</i> (in Eigenregie).</p> <p>Verleihung der Ludwig-Thoma-Medaille.</p> <p>Stücke: <i>Geisterbahn, Lieber Fritz, Stallerhof, Wunschkonzert</i>; Hörspiel: <i>Inklusive</i>.</p>	25
1972	Berlin München	<p>Verleihung des Berliner Kunstpreises.</p> <p>Eintritt in die Deutsche Kommunistische Partei (DKP, 1972–1980), Kandidatur für die Bundestagswahl 1972.</p> <p>Stipendium der Städtischen Bühnen Heidelberg, des Kultusministeriums Baden-Württemberg sowie des Kunstkreises Berlin.</p> <p>Stücke: <i>Globales Interesse, Dolomitenstadt Lienz, Oberösterreich</i>,</p>	26